



***Die Kulturstiftung Hohenmölsen
wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
sowie ein gesundes, glückliches und friedvolles neues Jahr!***

20 Jahre Kulturstiftung Hohenmölsen

Das Jubiläumsjahr 2018 – Ein Rückblick über unsere Aktivitäten und geförderte Projekte (Auswahl)



„Glück auf!“

Wie begrüßen sich die Bergleute? Woraus besteht Braunkohle? Wie wird die Wiederherstellung von Tagebauflächen genannt? Egal ob bei Kinder- oder Heimatfesten in der Region – diese und weitere Fragen beantworten wir natürlich immer gerne! Gemeinsam mit dem Mitteldeutschen Umwelt- und Technikpark e.V. (MUT) und dem Heimatverein Zeitz-Weißenfeller Braunkohlenrevier stehen wir gerne Rede und Antwort.



Wohin im Zeitz-Weißenfeller Braunkohlenrevier? Planen Sie einen Tagesausflug, eine Klassenfahrt oder eine Spritztour am Sonntagnachmittag? Die recarbo ERLEBNISREGION bietet viele Möglichkeiten. Nachzulesen ist dies auf unserer Fahrradkarte der recarbo ERLEBNISREGION, die viele Informationen zu Ausflugszielen rechts und links des Radweges bereithält. Die Nachfrage im letzten Jahr war groß, ein Nachdruck nötig.



Wie bitte? Heinzelmann? Was ist das denn? Der so genannte Heinzelmann der Brikettfabrik Herrmannschacht in Zeitz stellt eine besondere Form der Schüttgutentladung dar, benannt nach dem Hannoveraner Hersteller Heinzelmann.

In die Jahre gekommen und zusätzlich durch das Sturmtief Friederike Anfang des Jahres geschwächt, erhielt er mit Unterstützung der Kulturstiftung Hohenmölsen 2018 ein neues Dach.



Weitere Sanierungsarbeiten konnten dank Unterstützung der Kulturstiftung Hohenmölsen auch im Bergbaumuseum Deuben vorgenommen werden. So erhielten Teile des Erdgeschosses einen neuen Fußboden und im Obergeschoss wurden marode Fenster ausgetauscht. Sturmtief Friederike hatte auch hier ihre Spuren hinterlassen, so dass auf dem Museumsgelände zwei sich gefährlich neigende Birken gefällt werden mussten.



Die recarbo ERLEBNISREGION hat sich in den letzten Jahrzehnten wie kaum eine andere Gegend verändert und entwickelt. Aber nicht nur Sachzeugen mitteldeutscher Industriegeschichte lassen sich hier hautnah erleben. Vom aktiven MIBRAG-Tagebau Profen bis hin zum rekultivierten Erholungspark Mondsee – unsere Besucher staunen jedes Mal aufs Neue über das Vorher und Nachher. Daher freuen wir uns über viele Gäste, die wir auf Exkursionen durchs Revier mit unserer Region vertraut machen können.



Was wäre der Hohenmölsener Juni ohne das Heimatfest des SV Großgrimma? Natürlich haben wir diese Veranstaltung, die sowohl die Möglichkeit zu sportlichen Herausforderungen als auch zum Wiedersehen der ehemaligen Einwohner von Großgrimma und seinen Ortschaften bietet, sehr gerne finanziell unterstützt. Egal ob Kinder, Teenager oder Erwachsene – hier ist für jeden etwas dabei.



Ihrer guten alten Tradition folgend, sich alle zwei Jahre zum Wiedersehen zu treffen, kamen im Juni 2018 viele Bewohner der ehemaligen Ortschaften Dobergast, Queisau und Steingrimma im Lindenhof Hohenmölsen zusammen.

Organisiert von Günter Zippel und mit Unterstützung der Kulturstiftung Hohenmölsen werden beim regelmäßigen Wiedersehen alte Erinnerungen geweckt, es kommen Fotos, Ortspläne und viele Anekdoten auf den Tisch. Selbst das frühere Ortschild von Dobergast ist jedes Mal wieder mit dabei.



Im Gedenkraum der Stadtkirche St. Peter in Hohenmölsen wird auf umlaufenden Holzpaneelen an die Kirchen erinnert, die im Umfeld der Stadt dem Tagebau weichen mussten, beginnend mit der Kirche von Gaumnitz 1931. Die Gemeinde Großgrimma mit ihren sechs Ortschaften hatte drei Kirchen. Bislang war jedoch nur eine davon – die Kirche Grunau – vertreten. Im Jahr 2018 hat die Kulturstiftung die beiden noch fehlenden Reliefplatten der Kirchen Domsen und Deumen nachfertigen lassen. Gemeinsam mit ehemaligen Umsiedlern und den Teilnehmern unserer diesjährigen Sommerakademie wurden sie in zwei noch freie Paneelfelder eingebaut. Schauen Sie doch mal vorbei!



„Chronik des Neuaufschluß Tagebau Domsen“ ist eine überwiegend handschriftlich erfasste Dokumentation betitelt, welche uns in die Jahre 1959-1965 zurückversetzt. Akribisch aufgelistete Kennzahlen zu Lagerstätten, der Ausnutzung der Großgeräte oder auch zur Entwässerung werden ergänzt durch viele Fotos. Hier sind nicht nur Baumaßnahmen, Abbaugeschehnisse oder Gleisanlagen abgelichtet, sondern auch einige ehemalige Mitarbeiter, von denen einzelne sogar wiedererkannt wurden. Die Kulturstiftung Hohenmölsen hat diese Chronik digitalisieren lassen, damit sie erhalten bleibt und später gegebenenfalls vervielfältigt werden kann.



Das ehemalige MIBRAG-Schaufelrad in Kretzschau hat mit Unterstützung der Kulturstiftung Hohenmölsen im Sommer 2018 eine Frischekur und einen neuen Anstrich bekommen, so dass es jetzt ein Blickfang im Ortskern ist, der auf die Bergbaugeschichte unserer Region hinweist. Es ist am Recarbo-Radweg gelegen, an dem sich in den letzten Jahren so einiges getan hat und auch zukünftig tun wird. Bleiben Sie gespannt!



Mit der Erarbeitung einer digitalen interaktiven Plattform für bergbaubedingte Umsiedlungen im mitteldeutschen Revier gewann Lukas Reichelt, Student der Geographie an der Universität Leipzig, im September 2018 den Förderpreis der Sommerakademie der Kulturstiftung Hohenmölsen. Sie stand in diesem Jahr unter dem Motto HEIMAT und ARBEIT im Spannungsfeld zwischen „Boomtown“ und „Wolfserwartungsgebiet“ und führte Abiturienten und junge Studierende aus unterschiedlichsten Regionen und Disziplinen zusammen.



Wer sich gerne über die Beiträge unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 14. Sommerakademie 2017 informieren möchte, dem sei unsere im August 2018 erschienene Dokumentation empfohlen. Zwölf Beiträge beleuchten das Thema „GLOBAL DENKEN – REGIONAL HANDELN. Die Umsetzung der SDGs der UN in Mitteldeutschland“ aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln.



Pünktlich zum Tag der Heiligen Barbara, der Schutzheiligen der Bergleute, wurde am 4. Dezember 2018 dem Trauzimmer Teuchern ein von der Kulturstiftung Hohenmölsen finanziertes Ölgemälde übergeben. Geschaffen hat es der Künstler Christoph Kopac aus Deuben, fast ein Jahr dauerten die Arbeiten an dem monumentalen Werk. Passend zu den dargestellten Motiven aus dem Zeit-Weißenfelder Braunkohlenrevier – das Hauptwerk zeigt den Tageausee Vollert II – trägt es den Titel „Bergbaufolgelandschaft“.



Zum bundesweiten Tag der Stiftungen am 1. Oktober hatte – unter Federführung der Kulturstiftung Hohenmölsen – der Arbeitskreis der Stiftungen im Burgenlandkreis in die Brikettfabrik Herrmannschacht geladen. Rund 70 Gäste folgten der Einladung und diskutierten mit Prof. Dr. Andreas Berkner über das Thema „Zukunftsperspektiven für die Braunkohle in Deutschland? Eine Positionsbestimmung“. Parallel dazu bot sich die Gelegenheit, mit Vertretern der Stiftungen des Burgenlandkreises ins Gespräch kommen.



Einen Staffelstabwechsel gab es im November 2018 im Kuratorium der Kulturstiftung Hohenmölsen. Heinz Junge, seit 2006 Vorsitzender dieses Gremiums, wechselt in den Ruhestand und wird damit auch seine Tätigkeit im Kuratorium beenden. In den zwölf Jahren seiner Amtszeit hat er die Kulturstiftung Hohenmölsen mit Sachverstand, Weitsicht und Geschick einen großen Schritt nach vorn gebracht. Sein Nachfolger im Amt des Vorsitzenden wird für die Dauer von zwei Jahren Prof. Dr. Andreas Berkner sein, Leiter der Regionalen Planungsstelle beim Regionalen Planungsverband Leipzig-West Sachsen, der seit 15 Jahren im Kuratorium tätig ist.

***Abschließend ein ganz herzliches Dankeschön an unsere zahlreichen Projektpartner für ihr Engagement und ihre Unterstützung!
Wir freuen uns darauf, im nächsten Jahr gemeinsam mit Ihnen Begonnenes fortzusetzen und neue Projekte anzugehen.***

Glück auf!

Ulrike Kalteich
Leiterin der Geschäftsstelle

Kulturstiftung Hohenmölsen

Postanschrift: Markt 1, 06679 Hohenmölsen
Büroräume: Rathausgasse 2, 06679 Hohenmölsen
Tel.: +49 (0)34441-991290, Fax: +49 (0)34441-991280
E-Mail: info@kulturstiftung-hohenmoelsen.de
www.kulturstiftung-hohenmoelsen.de

